

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 9

**Autor:** [s.n.]

**Nachruf:** Isac Laurent Munier, gewes. Oberstlieutenant im eidgen. Geniestab

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Basel, 3. März.

VIII. Jahrgang. 1862.

Nr. 9.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1861 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erbeten.

Verantwortliche Redaction: Oberst Wieland.

## † Hsac Laurent Munier,

gewes. Oberlieutenant im eidgen. Geniestab.

Welcher Offizier, der im letzten Jahr in der Central-  
trialschule, oder in der Aspirantenschule in Solothurn,  
oder auf den Höhen des Gotthards beim letzten  
Truppenzusammenzug mit gewesen, erinnert sich nicht  
des fröhlichen guten Kameraden, dessen Gruft sich  
soeben geschlossen hat. Wenn nach ermüdenden Theo-  
rien der Miskmuth Meister zu werden drohte, wenn  
nach angestrengten Märschen die Müdigkeit ihr Recht  
geltend machte, wenn der Regen in Strömen sich er-  
goß und die Gesichter länger wurden, da war es  
Munier mit seinem fröhlichen Witz, mit seinem un-  
verwundlichen Humor, der den Miskmuth zu scheuchen  
verstand, der die Müdigkeit vergessen machte und die  
langweiligsten Gesichter zu lachenden umzauberte. Un-  
ermüdblich im Dienst, in den Anstrengungen, gefällig,  
liebenswürdig gegen seine Kameraden, anhänglich an  
seine Obern, mit feinem Takt seine Untergebenen be-  
handelnd — so war er der Liebling Aller und wahr-  
lich dem Schreiber dieser Zeilen war er nicht min-  
der werth. Er blieb sich gleich in allen Lagen des  
Lebens; am Feuer des bivouaks, wie im Salon,  
auf den rauhen Gebirgspfaden, wie im Theoriesaal,  
überall war der gesunde Humor sein Begleiter, der  
ihn selbst in seinem qualvollen Sterben, mitten im  
Jammer eines entsetzlichen Leidens, nicht verließ.

Hsac Laurent Munier wurde 1828 in Genf gebo-  
ren; seine Erziehung erhielt er in Genf und bildete  
sich in der Ecole des Mines in Paris zum Inge-  
nieur aus; später führte ihn sein Beruf in die Mi-  
nen des Urals; große Reisen, der beständige Aufent-  
halt in den ersten und geistreichsten Zirkeln Frank-  
reichs vollendeten seine Erziehung und gaben ihm  
das gewandte Aeußere des Weltmannes, ohne jedoch  
ihm die Wärme des Gefühls, das gesunde schweize-  
rische Herz zu rauben. Im Jahr 1856 erhielt er  
das Brevet eines Unterlieutenants im Geniestab, dem  
1859 das eines Oberlieutenants folgte. Im Jahr  
1861 passirte er die Central- und unmittelbar  
darauf zur Ausbildung im Infanteriedienst die Aspi-

rantenschule in Solothurn. Dort richtete er die Bitte  
an das eidg. Militärdepartement, zum Schluß dieses  
für ihn so militärisch-belebten Sommers den Trup-  
penzusammenzug im Hochgebirg mitmachen zu dürfen.  
Zu seiner großen Freude wurde ihm entsprochen.

Er folgte als Adjutant des Stabsmajors Zeller  
dem vierten Detachement über die Schonegg; später  
der Brigade Welti zugetheilt, überstieg er mit uns  
die rauhe Nufenen. In Sitten schieden wir von  
ihm — noch sehen wir ihn vor uns stehen, mit hei-  
term Lachen in das wüste Treiben am Bahnhof bli-  
ckend, wo die Administration gegenüber dem allmäch-  
tigen Zubrang des Publikums den Kopf verloren  
hatte. Mit heißendem Witz geißelte er das unver-  
ständliche Gebahren der Beamten der Bahn.

Und so ist uns sein Bild lebendig geblieben, frisch  
in Jugendkraft, braun vom Sonnenbrand, muthig  
im Gewirre.

Er reiste nach Paris, seinem Schicksal entgegen.  
Im Kreise seiner Genossen erreichte ihn dasselbe. Er  
stürzte mit dem Pferd und brach die Wirbelsäule.  
Gelähmt am ganzen Körper, ohne Hoffnung auf  
Rettung, mußte er noch lange Wochen leiden, bis  
endlich der Tod ihn erlöste. Aber selbst die fürch-  
terlichen Schmerzen vermochten nicht die Klarheit sei-  
nes Geistes, den elastischen Muth seiner Seele zu  
verdüstern. Er blieb sich gleich auf dem Kranken-  
bette, seine Eltern tröstend, seine Umgebung erhei-  
ternd, seine Leiden ohne Klage tragend.

Wir legen dem Kameraden still einen Kranz auf  
das zu frühe Grab. Sein Gedächtniß wird bei  
uns nicht vergessen sein!

## Bur Organisation der Armee.

Wir theilen hier die beiden Bundesgesetze über die  
Organisation der 4Pfünder-Batterien und der Ra-  
ketenbatterien mit.